

Lehrern zu Hause unterrichtet werden, wollte Kronprinz Friedrich Wilhelm seine Söhne auf eine öffentliche Schule schicken. Prinz Wilhelm und sein Bruder Heinrich kamen auf das Gymnasium zu Kassel, wo sie drei Jahre ebenso arbeiten und gehorchen mußten wie ihre Mitschüler. Hier zeigte sich Prinz Wilhelm als ein sehr fleißiger und folgsamer Schüler. Wegen seines „gleichmäßigen und ausdauernden Fleißes,“ erhielt er beim Abgange eine der drei Denkmünzen, welche alljährlich an die drei besten Schüler verteilt werden. Erfreut rief er aus: „Ich kann gar nicht sagen, wie sehr mich die Denkmünze freut. Ich habe meine Pflicht erfüllt und getan, was in meinen Kräften stand.“

Mit 18 Jahren bestand der Prinz die Abgangsprüfung und besuchte nun die Hochschule zu Bonn. Hier studierte er die Rechts- und Staatswissenschaften und lernte alles kennen, was zur Verwaltung eines großen Staates notwendig ist. Auch zu einem tüchtigen Offizier bildete sich der Prinz aus. Er war sehr eifrig im Dienste und übte seine Soldaten fleißig ein. Darüber freute sich besonders der Großvater des Prinzen, Kaiser Wilhelm I., und lobte ihn sehr.

2.

Am 27. Februar 1881 vermählte sich Prinz Wilhelm mit Viktoria Auguste, welche jetzt deutsche Kaiserin ist. Ihr Vater war Herzog von Schleswig-Holstein-(Sonderburg-Augustenburg). Im ganzen Lande freute man sich über diese Verbindung und brachte dem hohen Paare viele kostbare Geschenke dar.

Im Jahre 1887 wurde Prinz Wilhelm von schwerem Leid getroffen. Sein Vater erkrankte an einem bösartigen Halsleiden. Die geschicktesten Ärzte konnten nicht helfen. In dieser schweren Zeit starb Kaiser Wilhelm I., und der Vater unseres Kaisers bestieg den Herrschers-thron. Aber er regierte nur 99 Tage, und schon am 15. Juni 1888 wurde er von seinem Leiden erlöst.

An diesem Tage wurde Prinz Wilhelm deutscher Kaiser und König von Preußen. Damals sprach er zu seinem Volke: „Auf den Thron Meiner Väter berufen, habe ich die Regierung im Aufblicke zu dem Könige aller Könige übernommen und Gott gelobt, nach dem Beispiele Meiner Väter Meinem Volke ein gerechter und milder Fürst zu sein, Frömmigkeit und Gottesfurcht zu pflegen, den Frieden zu schirmen, die Wohlfahrt des Landes zu fördern, den Armen und Bedrängten ein Helfer, dem Rechte ein treuer Wächter zu sein.“ Das ganze Volk freute sich über dieses Versprechen.